

Tagesgeschichte.

Breslau, 8. Juli. Bei Ihren königlichen Majestäten fand gestern Abend im Hoflager Villani eine Soirée statt, an welcher Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Georg, die Frau Herzogin-Mutter von Genua, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August und die Prinzessin Mathilde mit den Damen und Cavalieren vom Dienst teilnahmen.

Zu derselben waren ferner mit Einladungen ausgezeichnet worden: Sr. Excellenz der Staatsminister General der Infanterie v. d. Planitz mit Fräulein Locher, Fr. Marie v. Windwig und Fr. Marie v. Thirlichy und Vogelhorst.

Dem Souper folgte ein Konzert des Hofkapells-Original-Rational-Quintetts unter Direktor Jakob Danzhofer nach folgendem Programm:

- „Ein Sonntag auf der Alm“ Walzer-Idylle von Thomas Reichel.
- „Das verlorene Bild“ von Spontani. Violino: Frau Maria Reichel, Danzhofer.
- „Rein Turteltauben“ Polka-Mazurka von Maria Reichel.
- „Am Weitzer See“ Walzer von Thomas Reichel.
- „Der Teufel“ von Joseph Reiner. Soprano: Fr. Therie Jäger.
- „Verlassen bis 1“ von Thomas Reichel, a capella.
- „Goth aus Ober-Janshal“ von Carl Jüttich.
- „Schäferschütz“ Dr. Jakob Danzhofer.
- „Der vertriebene Hahn“ von Thomas Reichel.

Breslau, 8. Juli. Am gestrigen Vormittage waren im Landhause die Mitglieder der ständischen Zwischenkommission für den Gesetzesentwurf wegen Errichtung eines Verwaltungsgerechtigthofes zu einer anderweitigen Sitzung vereint, in welcher der über die bisherigen Verhandlungen der ständischen Ständeversammlung zu erstattende Bericht in Beratung gezogen worden ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Das Telegramm, welches Sr. Majestät der Kaiser an den Präsidenten Loubet richtete, hat folgenden Wortlaut:

Breslau, 8. Juli. Ich habe die Freude gehabt, auf dem Schiffschiff „Iphigénie“ junge französische Seeleute zu sehen, deren militärische und kommandirische, ihres edlen Vaterlandes würdige Haltung auf mich einen lebhaften Eindruck gemacht hat. Wenn Herr als Seemann und Kamerad freut sich des liebenswürdigen Empfanges, welcher ihm von den Kommandanten, den Offizieren und der Besatzung zuteil wurde, und ich die beglückwünschte Wiederkunft, zu dieser glücklichen Gelegenheit, welche ich gestattet hat, der „Iphigénie“ und ihren liebenswürdigen Landvolk zu beglücken. Wilhelm.

Die Antwort des Präsidenten Loubet lautet:

Paris, 6. Juli. Ich bin sehr gefreut von dem Telegramm, welches Eure Kaiserliche Majestät im Verlage Ihres Besuches an Bord des Schiffschiffes „Iphigénie“ an mich gerichtet haben und es drängt mich, Eure Majestät für die Ehre, welche Sie uns durch Ihren Besuch erwiesen haben und für die Worte zu danken, in welchen Sie die Güte hatten, mir den Eindruck zu schildern, welchen dieser Besuch bei Ihnen hinterlassen hat. Loubet.

Die Verleihung der Ehrenwürde an den Staatsminister v. Bülow ist in der gestrigen Ausgabe des „Reichsanzeigers“ amtlich veröffentlicht.

Als Verwaltungschef des neuernannten Karolineninfern sind nach der „R. V. Stz.“ bestimmt: für die Kaiserin in Vorpommern der frühere Kaiserl. Richter im Widmar-Bezirk, Dr. Stahl, für die Westfalen in Paderborn der Herr v. Scharf, für die Rheinlande in Bayreuth der Herr v. Scharf, für die Provinz in Paderborn der Herr v. Scharf, für die Provinz in Paderborn der Herr v. Scharf.

Generalmajor Frdr. v. Falkenhäuser, der im Frühjahr d. J. als Nachfolger des Generals der Infanterie v. Lindemann mit der Führung des XIII. (Königl. Württembergischen) Armee-corps beauftragt worden war, nachdem er vorher Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade in Berlin gewesen war, ist am 3. d. Mis. zum kommandierenden General des genannten Armee-corps ernannt worden.

Aus der Abstammungsliste des preussischen Herzenshauses über den Antrag Kirchbach ergibt sich, daß die drei katholischen Mitglieder aus dem Weihen, Graf Landberg-Gemen, Frdr. v. Landberg-Steinfurth und Frdr. v. Solman-Gemmer, für den Antrag gestimmt, sich also damit in Gegensatz zu der Haltung des Zentrums im Reichstage gestellt haben.

Die Enthaltung des Berliner Widmar-Bezirks, gemalt, ein schönes Werk, dessen Erhaltung freilich in Angriff genommen worden ist. Seit ihrer Aufhebung ist die Galerie schon merklich matter geworden. Die in der Kirche zu diesem aufgefundenen Malereien sind weniger gut erhalten. Nur eine Gestalt ist in ihrer ganzen Schönheit erhalten geblieben; alle anderen Gestalten der Malerei bedürfen einer sorgfältigen Wiederherstellung, die ein Spezialist ausführen soll. Auch diese Malereien gehören dem 16. Jahrhundert an.

Die Enthaltung des Berliner Widmar-Bezirks, gemalt, ein schönes Werk, dessen Erhaltung freilich in Angriff genommen worden ist. Seit ihrer Aufhebung ist die Galerie schon merklich matter geworden. Die in der Kirche zu diesem aufgefundenen Malereien sind weniger gut erhalten. Nur eine Gestalt ist in ihrer ganzen Schönheit erhalten geblieben; alle anderen Gestalten der Malerei bedürfen einer sorgfältigen Wiederherstellung, die ein Spezialist ausführen soll. Auch diese Malereien gehören dem 16. Jahrhundert an.

Man schreibt der „Post“ aus London: Auf einer Versteigerung von Seltenheiten wurden dieser Tage für englische historische Reliquien sehr bedeutende Preise bezahlt. Das Schwert, das Lord Cardigan zu Balaklava führte, erzielte 8 1/2 Guineen, eine goldene Schnalle, mit der Biber und dem Datum der Schlacht von Rappinogen, wie sie Nelson seinem Stabe schenkte, 8 Guineen. Ein Stern des Vaterlandes aus der Zeit George III. 8 Guineen, ein Schloß George III. aus blauer Porzellan 18 Guineen u. Ein merkwürdiges Seiten-Instrument aus Paraguay, das ganz aus den Knochen eines Menschen zusammengesetzt ist, erzielte 5 1/2 Guineen; der Schädel des Betreffenden ist über der Stirn entzweit gefügt und der untere Teil mit der gegerten Haut des Namens selbst besetzt, und hierüber sind die Seiten gespannt.

Ueber die Aufgaben der Konservativen hielt kürzlich in der Landestagsversammlung der Deutsch-konservativen Partei in Württemberg der Land- und Reichstagsabgeordnete Scheuff einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, dem wir nach dem Bericht der „Deutschen Reichspost“ folgende Stellen entnehmen: „Die Aufgabe der konservativen Partei, führt der Redner aus, das offene Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung, ist auch zugleich der Punkt, der viele von der Partei zurückstößt und am meisten den Angriffen ausgesetzt ist. Wer den egoistischen und materialistischen Standpunkt vertritt, hat gegenwärtig leichter im Parteitreiben und findet leichter Anhänger. Aber wir müssen trotzdem unentwegt festhalten an dem Vertrauen auf die Macht unserer Ideale; es ist unsere Christenpflicht, trotz aller Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten den Kampf für unsere Ideale mutig und unermüdet zu führen. Und die die gleiche Gesinnung haben, aber noch beiseite stehen, müssen sich um uns scharen. Zwei Strömungen ringen mit einander im öffentlichen und parlamentarischen Leben; die eine sagt: Wir wollen dem Volk helfen, wir wollen für die Verbesserung der Lage des Volkes eintreten“, die andere aber läßt den Ruf erheben: „Die Partei!“ Die erste Strömung vertritt die konservativen Partei. Der Redner wies dies im einzelnen nach, indem er einen Ueberblick über die Tätigkeit des Landtages und des Reichstages gab und die Stellung der konservativen Partei zu den einzelnen Fragen, die in den beiden Parlamenten verhandelt worden sind, erläuterte. Von den Fragen, die den Reichstag beschäftigen, behandelte der Redner ausführlicher die Militärfrage, das Bankgesetz, das Invalidenversicherungsgesetz, das Zehnten-gesetz und die Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses. Betreffs der letzteren erklärte der Redner, daß die konservativen Partei den einzig richtigen Weg betreten habe, indem sie die Vorlage an eine Kommission zu genauer Prüfung überweisen wollte. Die verschiedenen Verhältnisse erfordern dringend eine Abhilfe; immer schroffer treten die Organisationen der Arbeiter und die der Arbeitgeber einander gegenüber, beide sind gleich gefährlich. Nichts ist es, diesem Uebelstand abzuhelfen. Unsere Aufgabe aber ist es, unbedungen zu prüfen, aufklären und versöhnen zu wirken; wir wollen keine Bergmalmung, weder des einen noch des anderen, sondern Ausgleich und Verständigung. Man muß beide Teile hören, Arbeiter und Arbeitgeber; nur dann ist ein gerechtes Urteil und eine gerechte Entscheidung möglich. Am Schluß forderte der Redner mit begeisterten Worten auf zu thätigstem Eintreten für die konservativen Sache. Gemeint ist es, angesichts der Masse von Aufgaben und verheerenden Armen das deutsche Vaterland. Jeder einzelne muß mit seiner Person für die gute Sache eintreten und freilich und opferwillig bei Freunden und Bekannten, im engsten und weiteren Kreise für sie werden. Wir müssen auch den Mut haben, in öffentlichen Versammlungen für sie einzutreten. Dann dürfen wir unerschrocken der Zukunft entgegengehen. Wir haben Aufgaben in Höhe und Fülle; Christenpflicht ist es, darnach zu streben, sie zu lösen.“

Die Württembergische „Allgemeine Zeitung“ sieht die Thatsache als sehr bedauerlich an, daß die Gemaltheitigkeiten und Ausschreitungen der polnischen Tumultuanten in Herne viele Arbeitswillige von ihrer Arbeitshätte ferngehalten haben. Das Blatt schreibt: „Die meisten dürften schon aus Furcht vor Strafen seitens der die Zugänge zu den Schächten umlagerten Streifer es vorgezogen haben, in ihren Wohnungen zu bleiben. Man wird ja freilich kein Geld im Stande sein, den von Natur schon kriegslustigen in kritischen Augenblicken zu einem Krieger ohne Furcht und Zabel zu machen, aber die deutschen Arbeiter, die in ihrer Arbeit so nicht allzu ängstlich sind, würden doch vielleicht, sofern sie von vornehmlichen sicher gewesen wären, daß sie bei dem Verlust, ihre Arbeitswilligkeit zu behaupten, auf die räthselhafte Unterstützung der Behörden rechnen konnten, den ergebenden Polen mit weit mehr Entschlossenheit, als es geschehen ist, entgegenzutreten sein. Ein erneuter Beweis für die Notwendigkeit gesetzgeberischer Maßnahmen, die demjenigen Teile der Arbeiterschaft, der sich dem Terrorismus professioneller oder gelegentlicher Streikmacher nicht schließlichen beugen will, das Gefühl größerer Sicherheit geben, die ihm die Ueberzeugung verschaffen, daß der Staat ihm kein Recht, bei der Arbeit zu bleiben, unter allen Umständen gemäße zu werden, ist durch die Herne Vorgänge jedenfalls erbracht worden. Mögen auch diejenigen, welche von einer Aufrechterhaltung des § 153 der Gewerbeordnung in dem bezeichneten Sinne nichts wissen wollen und die daher eben, der für ausgiebigsten Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses plädirt, der „Schachtmacher“ verächtlichen, die Berechtigung dieser Auffassung vernennen; gegen die Logik der Thatsachen werden sie schwerlich aufkommen.“

Weit höhere Preise wurden für ausländische Parikäten und Kunstgegenstände in Christie's Auktionhaus bezahlt. Ein vergoldetes silbernes Bruststück, das Napoleon I. auf seinen Feldzügen verwendet, wurde für 650 Pfd. Sterl. versteigert, eine alte Eberes-Parikete mit landstättlichen Anzeichen und Bauzeichnungen auf Reibolons erzielte 605 Pfd. Sterl. Zu weiteren beachtenswerten Versteigerungsobjekten sind zu erwähnen: eine Miniatur von Marie Antoinette von Campans 200 Guineen. Andere Miniaturen von Hall und Höger erbrachten 250 Guineen, der 295 Guineen; eine goldene Schnupftabakdose mit einem Email-Bildnis von Katharina II. von Rußland 220 Pfd. Sterl., eine Louis XVI Uhr von Solian 230 Pfd. Sterl. und zwei Louis XVI. Melagone-Konfollische 310 Pfd. Sterl.

Von der Rheinischen Goethe-Fest in Düsseldorf wird ferner geschrieben: Die Festveranstaltungen haben am Donnerstag mit „Iphigénie“ ihren Anfang genommen. Der mit Blumen, Girlanden und Leuchtern festlich geschmückte Zuschauerraum des Stadttheaters war voll besetzt; namentlich aus den benachbarten Städten hatten zahlreiche Festspielgäste sich eingefunden. Ein formaler Scherz, von poetischem Schwunge getragener Prolog Ernst Scherzbergs, den Fr. Amanda Lindner mit edlem Pathos sprach, bildete die Einleitung zu den Aufführungen; Gluck's „Iphigénie-Ouverture“ schloß sich daran, und dann folgte Goethes hehrer Reitermarsch, dessen Grundriss der Dichter selbst in den folgenden Worten wiedergibt, die er einem Darsteller des Orst in das demselben gemachten Exemplar der „Iphigénie“ schrieb:

„Was der Dichter diesem Werke Gläubend, hoffend anvertraut, wird im Kreise deutscher Lande Durch der Künstler'schen Kunst So im Handeln, so im Sprechen, Wiederhergestellt, so im Sprechen, Wie menschlische Gedächtnis Schmetzt seine Kraftschätze.“

Die Aufführung war hohen Lobes würdig. Im Mittelpunkt des Interesses stand die „Iphigénie“ Fr. Rosa Poppel. Ihre Verkörperung dieser Idealgestalt war eine

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurden drei Interpellationen eingebracht, betreffend die vorgestrichenen Strafvorgänge beim die Blätter-Veröffentlichung, nach denen Bürgermeister Zenger über die Sozialdemokraten Äußerungen, wie schloß nichtsnutzige Bande, Juden u. gemacht hätte. Bürgermeister Zenger erklärte hierauf, daß diese Interpellationen nicht der Kompetenz des Gemeinderates angehörten. Die erwähnten Äußerungen hätten sich nur auf jene Arbeiter bezogen, die auf der Straße lärmten und eine Kapankaput veranfaßten. Er werde sich durch keinerlei Terrorismus einschüchtern lassen. Uebrigens werde er die Interpellationen der Polizeidirektion zur weiteren Erledigung vorlegen.

Die „Neue Fr. Presse“ knüpft an das Attentat, das auf den König Milan verübt wurde, folgende Bemerkungen: „Noch ist es nicht klar, ob politische Motive dieses Attentat hervorgerufen haben; gewiß ist nur, daß König Milan den Hof der extremen Parteien in besonderem Maße auf sich gelenkt hat. An der Spitze der Armee stehend, als Vater des regierenden Königs nimmt er einen hohen Platz in der serbischen Politik ein, obgleich er auf die Krone verzichtet. Seiner Einflüsse wird es zugeschrieben, daß die von dem Nationalen entworfenen Verfassung nicht in Kraft getreten, daß die serbische Politik von den parlamentarischen Einrichtungen nicht gänzlich ersetzt wurde, daß sie an feindseligen Intentionen gegen den mächtigen österröischen Nachbar nicht teilnahm. Die extreme Partei war über seine Rückkehr erbitet und noch mehr darüber, daß er als kommandierender General neuerdings ein starker Reichsführer in Serbien geworden ist. Schon glaubt sie, den König Milan dazu veranlassen zu können, in eine Tripel-Alianz mit Rußland und Bulgarien zu treten. König Milan gilt als die persönliche Ursache, daß diese Pläne gescheitert sind und daß sich Serbien ausschließlich seiner wirtschaftlichen Entwicklung widmet.“ — Das „Wiener Tagblatt“ schreibt, wenn das Attentat den König Milan als dem Vertreter der jetzigen Politik Serbiens galt, dann müßte jeder europäische Staat, der an der Aufrechterhaltung der Ruhe am Balkan interessiert ist, sich mitgetroffen fühlen. Denn König Milan bedeutet in Serbien heute eine Stütze der Ordnung und der friedlichen Fortentwicklung des Landes, eine Schilddrüse gegen die Abenteuerlust der Radikalen und Sozialisten. — Auch die „Reichspost“ ist der Ansicht, daß die Radikalen den Attentat gedungen haben dürften, deren Hof König Milan sich jagt, weil er nicht im parlamentarischen Fahrwasser segelt.

Frankreich.

Paris. General Brugère wurde zum Militär-gouverneur von Paris ernannt. — General Lucien de la Motte erhielt seinen Posten im obersten Kriegsrat bei Contreadmiral Caillaud ist zum Chef des Generalstabes der Marine ernannt worden.

Der bisherige Militärgouverneur von Paris General Lucien de la Motte wird, demnach den Oberbefehl über das XVIII. Armee-corps erhalten. — Der Kriegsminister General Galliffet ersuchte den General Jaurès um Aufklärung über den von ihm gelegentlich der Beratung des Obersten Organs aus Rennes erstatteten Tagesbericht.

In parlamentarischen Kreisen bestreitet man, daß die Verrückung der Kammer und des Senats zu einer außerordentlichen Session nicht vor dem Oktober zu erwarten sei. Der am Tage des Selbstmordes vorgelegte Budgetentwurf wird während der Ferien von der Budgetkommission geprüft und der Bericht der Kommission soll am Tage nach dem Wiedereintritt der Kammer erstattet werden, jedoch die Beratung des Budgets im Laufe des Monats November erfolgen kann. Mit Rücksicht darauf, daß das Budget pro 1900 sich nur in wenigen Punkten von jenem des laufenden Jahres unterscheidet, glaubt man, daß die bezügliche Beratung rasch zu Ende geführt werden und die Ratifizierung des Budgets demnach noch vor Schluß des Jahres möglich sein wird. Das Kabinett Waldeck-Roussieu hat, wie man dies wohl erwarten konnte, seine Arbeit begonnen und in den letzten Abmündungen die Zahl von 340 Stimmen erreichen sehen. Man kann sagen, daß das Ministerium heute außer der Rechten, der Gruppe der Radikalen und einer Fraktion der gemäßigten Republikaner keine unüberwindlichen Gegner mehr hat. Die gemäßigten Republikaner können es nicht vermeiden, daß ein Angehöriger der Partei der Sozialisten, Fr. Millerand, im Kabinett ist. Diejenigen, welche wissen, unter welchen Voraussetzungen Fr. Waldeck-Roussieu die Bildung des Kabinetts übernommen hat, sind sich davon überzeugt, daß das Ministerium der Rechten, der es vorwiegend angehört, keine wirklichen Angriffspunkte bieten werde. Alle Mitglieder des Kabinetts haben sich verpflichtet, eine Politik der Vermittelung unter

nach Auflösung und technischer Durchführung als großartig zu bezeichnende Leistung. Intensität und Geduld, wenn auch bisweilen etwas zu nervös und wichtig, war Waldeck-Roussieu's Werk. Den Vorläufer gab Roberti's Arbeit in richtiger Auffassung und einer von lobenswerten Streben zeugenden Darstellung. Leopold Heller hat einen außerordentlichen Erfolg; erst und frohlockt in der Charakterisierung, dabei wird im Wesen gar Polener der stützigen König. Die Interaktion war Gutes war stimmungsvoll. Das Publikum zeigte sich enthusiastisch und ehrete die Berliner Götze durch häufigen, stürmischen Beifall.

Die Direktion des Leipziger Stadttheaters veranlaßt jeden ihren Statistischen Rückblick auf die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899. Das Leipziger Stadttheater ist bekanntlich unter allen deutschen Theatern das einzige mit ganzjähriger Spieldauerzeit, und so zeigt der Rückblick denn auch ein reiches Maß künstlerischer Arbeit. Im Neuen, Alten und im Karolatheater wurde im ganzen 719 mal gespielt, und zwar im Neuen 361, im Alten 319 und im Karolatheater 239 mal. Im Neuen Theater entschieden auf die Oper und Operette 220, auf das Schauspiel 141 Vorstellungen. Die Oper umfaßte 54 verschiedene Werke; auf die großen deutschen Tonkünstler kamen allein 73 Aufführungen: auf Mozart 13, Beethoven 5, Weber 7, Richard Wagner 47. Nach der Rationalität der Kompositionen verteilten sich die gesamten Opernaufführungen wie folgt: Von 16 deutschen Kompositionen wurden 37 Opern 134 mal aufgeführt. Von 8 Franzosen wurden 9 Opernwerke mit 31 Aufführungen, von 6 Italienern 7 mit 28, und von 1 Wölwen 1 Werk mit 4 Aufführungen bedient. An Novitäten brachte die Oper Siegfried Wagner's „Wärenhüter“, Spinetti's lyrisches Drama „A Basso Porto“ und Jemini's „Sarcena“, an Revueinszenierungen „Tannhäuser“ und „Der Souverän von Tours“. Das Ballet verzeichnete „Vestris“, „Soltarö“ und eine Reihe kleinerer Diversifikamente. — Im Schauspiel wurden in beiden Stadttheatern und im Karolatheater im ganzen 126 verschiedene Stücke (viele Singspiele und Operetten) gegeben. Von den Schauspielaufführungen entfielen 70 auf die

den einzelnen republikanischen Parteien zu verfolgen. Kein Mitglied will sich dieser Verpflichtung entziehen und könnte dies übrigens auch nicht, ohne sich die Nichtbilligung seiner Kollegen zuzuziehen. Während der Parlamentsferien wird es Aufgabe der Regierung sein, sich zu leisten und die Ereignisse mit Wachsamkeit zu verfolgen, etwaigen zufälligen oder ungeschicklichen Akten entgegenzutreten und commode Beschlüsse gegen die Disziplin zu unterbinden. Ihre besondere Aufmerksamkeit wird sie wohl den Ereignissen zuwenden, die sich vor, während und nach der Verhandlung der Dreyfus-Affaire vor dem Kriegsgewicht in Rennes abspielen dürften. Die Verhandlung im Prozesse Dreyfus wird nicht vor Ende Juli beginnen. Man nimmt an, daß sie mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, es wäre denn, daß der Regierungskommissar, Major Garrier, nach der Prüfung des Dreyfus von der Anklage zurücktritt. Inwiefern findet diese Mutmaßung bisher wenig Glauben.

Nach dem „Temp“ wird der Dreyfus-Prozess nicht vor dem 10. August stattfinden, da der Regierungskommissar und der Beschuldigte solange Zeit brauchen, um das Aktenmaterial zu prüfen. Nach der „Liberté“ werden die Sitzungen von 8 bis 11 und von 2 bis 4 1/2 Uhr stattfinden. Dreyfus wird, was in Frankreich selten ist, von zwei Anwälten verteidigt, von Lohier und Demange. — Aus Nizza wird dem „Temp“ gemeldet, daß der italienische General Oletta, der wegen Espionage zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, die Verurteilung von zehn Tagen habe verstreichen lassen. Man berichtet, der italienische General Oletta habe dem Beurteilten angeboten, den Ausgang der Verhandlungen abzuwarten, die bezüglich dieser Angelegenheit zwischen den beteiligten Regierungen im Gange sind. (Rhein. Stg.)

Niederlande.

Haag. Die dritte Konferenz der Friedenskommission hielt gestern vormittag eine Sitzung ab. Der in der letzten Sitzung angenommenen Vorlage, betreffend gute Dienste und Vermittelung, trat Delgandis im Namen der griechischen Regierung bei. Der belgische Vertreter, Senator Deconck, teilte mit, welche redaktionellen Veränderungen man an dem in der letzten Sitzung genehmigten Text vorgenommen habe und erwiderte in ausführlichen Worten die Motive, welche das eingetragene Komitee veranlaßt haben, Vor schläge bezüglich der internationalen Untersuchungs- und Schiedsgerichtskommissionen zu machen. Dieser Vortrag wird nützlich dem Protokoll einverleibt werden. Der Vorsitzende beklagte die den Berichterstatter zu seiner hervorragenden Arbeit, welche als eine offizielle Richtschnur für die Mitglieder der Konferenz dienen und denselben die Möglichkeit bieten soll, sich mit ihren Regierungen ins Einvernehmen zu setzen und deren Instruktionen bis zur nächsten für Montag angelegten Sitzung zu erhalten.

Italien.

Rom. Nach einer der „Polit. Corresp.“ aus Rom ausgehenden Meldung sieht es unzweifelhaft fest, daß das Königl. Dekret, betreffend die politischen Maßnahmen, am 20. Juli in Kraft treten wird. Der Ministerpräsident und Minister des Innern, General Pelloux, bereite schon ein Birkular an die Präfekten vor, das die Verfügungen bezüglich der Durchführung dieser Maßnahmen enthalten wird. Gegenüber der fortgesetzten Behauptung der oppositionellen Blätter, daß es den Gerichten nicht möglich sein werde, die Gültigkeit des angeblich verfassungswidrigen Dekrets anzuerkennen, werde auf die auch von Baron Sonnino in der Kammer hervorgehobene Thatsache hingewiesen, daß nach der Rechtsprechung des Kassationshofes denartigen Dekreten ein durchaus gesetzlicher Charakter zukommen sei. Die Regierung befaßt sich zur Zeit auch mit der Prüfung von Maßnahmen, die infolge des Umstances zu treffen sind, daß eine große Anzahl von wichtigen Gelegenheitsfällen in der vorzeitig geschlossenen Kammeression unerledigt geblieben ist. Alle Anzeigen hiefür deuten, daß in der inneren Situation sich zum Herbst keinerlei Wendung eintreten werde. Auch die Klagen zur Konstitutionierung der Linken in der Kammer unter der Führung Janardelli, von der viel gesprochen wird, müßte bis zu diesem Zeitpunkt verlegt werden. Die Bevölkerung legt gegenüber der sich übrigens bereits abzeichnenden Politik der Presse über das Vorgehen der Regierung nur geringes Interesse an den Tag und nirgends im Lande zeigt sich die Spur einer Agitation, wie sie den Radikalen erwünscht wäre.

Großbritannien.

London. Unterhaus. Parlamentsuntersekretär des Neuen Brodrick erklärte in der gestrigen Sitzung auf eine Anfrage, die Frage, ob die britischen Unterthanen im holländischen Ostindien verpflichtet sind, in der dortigen Ritz zu dienen, sei bei mehreren Gelegenheiten ergründet und es sei entschieden worden, daß sie in Erklärter (Goethe 7, Schiller 28, Büffing 3, Kleist 2, Grillparzer 5, Schopenhauer 14, Rollins 11). Einen breiteren Raum als früher widmete das Stadttheater den sogenannten „modernen“ Stücken. Von solchen wurden im Berichtsjahre als Novitäten in Szene gesetzt: „Johanna“, „Der Wiberpel“, „Ein Ehrenwort“, „Fuhrmann Henschel“, „Liebesräuber“, und von älteren Werken dieser Gattung neu gegeben: „Fanny“, „In Behandlung“, „Rutter Erde“, „Heimat“, „Frieden“, „Die Handwerker“. Ingesamt brachte das Schauspiel an Schau- und Trauerspielen, Lustspielen, Schwalzen, Hoffen, Operetten u. nicht weniger als 26 Novitäten und 18 Revueinszenierungen heraus.

Goethe's Leipziger Studentenspiele. Am 28. August hielt die hundertundfünzigste Wiederkehr des Geburtstages Goethes feierlich und sowohl in der Dichters Vaterstadt Frankfurt a. M. als anderwärts rief man sich zur feierlichen Gedächtnisfeier dieses Tages. Auch die Zahl der literarischen und künstlerischen Gaben zum 150. Geburtstag wuchs sich. Als eine besonders willkommene und in ihrer Art vorzüglich erscheinende seien „Goethes Leipziger Studentenspiele“, ein Bilderbuch zu Dichtung und Wahrheit von Dr. Julius Bagel, Leipzig als hundertfünzigster Geburtstag des hiesigen Königs (Leipzig, Verlag von Carl Neuberger Goethe'schen Institut 1899), das in getreuer Nachbildung alle noch vorhandenen Darstellungen der Römischen und Griechischen, mit denen der Student Goethe in Verbindung gekommen ist, darbietet. Der Text wird im Grunde nur Erläuterung zu dem Bildern sein, doch hat der Verfasser eine bloße Anmerkungsreihe der Bilder vermieden und in den Bildnissen „Der Dichter“, „Die Stadt und ihre Bewohner“, „Die Vaterstadt und ihre Verwandten“, „Rühmliche Schicksal“, „Freunde und Bekannte“, „Der Hof und die Zeitgenossen“, „Lieber und Werte“, Dresden, „Schicksal“ eines Goethe und in sich Abgeschlossenes gegeben. Ihren vollen Reiz erhalten die genannten Kapitel durch die Abbildungen, wobei sich herausstellt, daß ein Bild des jungen Goethe aus der Leipziger Zeit nicht vorhanden ist, weshalb sich der erste Abschnitt mit der Wiedergabe zweier Selbstportraits, eines Goetheportraits, 1765 in Frankfurt a. M. gefertigt, und

Teppich-Reinigung mechanisch und chemisch Dampfbetrieb. Gefällige Aufträge an C. G. Klette jr., 7 Galeriestr. 7. Königl. Hoflieferant



Walter's Garderobe-Schränke

Moritzstrasse 20, vis-à-vis vom Deutschen Krug. F. B. Walter.

Bekanntmachung. Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Die Bahnhofsverwaltungen zu Walds und Richtenberg sollen vom 1. Januar 1900 an unter den allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung von Bahnhofsverwaltungen im Bereich der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, welche auf den sächsischen Bahnhöfen einzeln stehen können, auf 4 Jahre verpachtet werden. ...

Deutsche Bau-Ausstellung Dresden 1900

unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen. Bei der von der Abteilung für landwirtschaftliche Baukunst aufgegebenen Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen für ein Rastergerüst für ein Werkstück von 15 m Länge ist von dem am 26. Juni d. J. zusammengetretenen Preisgericht ...

Der Central-Ausschuß der Deutschen Bau-Ausstellung Dresden 1900.

Sächsischer Bauart-Verband, 1. Vorsitzender.

Sächsische Bank zu Dresden.

Das von uns am 1. März 1897 ausgegebene Contobuch über Baareinlagen: Ser. IV No. 24 020 ist bei uns als verloren angezeigt worden.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wadowitz, Regemeister.

Dr. med. Carl Berger

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten. Struvestrasse 9, I. von der Reise zurück.

Dr. med. W. Oppe.

Neu eröffnet! Continental-Garten gegenüber Hauptbahnhof, Bismarck-Strasse 16-18.

Grösstes Garten-Weinrestaurant der Residenz.

Eigene Kellerei. — Diners, Soupers. Hochachtungsvoll Max Otto, Hôtel Continental.

Weinrestaurant der Weingrosshandlung

H. Schönrock's Nachfolger, Dresden, Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et. Feinste Küche, Diners, Soupers etc.

Gardinen A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, Stores.

König-Johann-Strasse 9.

Für die Reisezeit

Stahlkammer, Vermietung einzelner Schrankfächer (in verschiedenen Größen) eingerichtet ist, in empfehlende Erinnerung.

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstraße 21.

Reise-Ausrüstungen

liefert Robert Kunze, Altmarkt — Rathhaus.

Deutsche Kunst-Ausstellung Dresden 1899

Lukas Cranach — Porzellan — Kunstgewerbe

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Lincke'sches Bad.

Letztes Concert

Eduard Strauss, kaiserlich u. königlich österreich. Hofballmusik-Direktor aus Wien. Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pf. sind zu haben in ...

Klotzsche-Königswald.

Restaurant zur Wartburg

M. Rothe

Echte Teppiche,

Perser, Indische, Japaner etc. Grösstes Lager. Reelle Bedienung. Niedrigste Preise.

Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7.

F. Schade & Co.

Tapeten-Special-Geschäft

Oberhemden

in bester Ausführung empfiehlt Julius Kaiser

Gardinen A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, Stores.

König-Johann-Strasse 9.

Gartendecken v. 2 1/2 m. an

garantiert waschecht. Radloff & Böttcher, Hoflieferanten, Waisenhausstr. 15.

Livreen

Regenmäntel, Reithosen

N. Hermann

Waisenhausstr. 20, I. Etad.

Langebrück b. Dr. in der Heide,

Villa Johanna, Langebrück.

Die Geburt eines munteren Jungen

zeigen hochehrent an Dresden, den 7. Juli 1899.

Dr. Alexander Struve

Janka Struve geb. Gontard.

Alfred Grumbt

Elsa Grumbt geb. Fritzsche Vermählte. Dresden, 8. Juli 1899.

Pianos,

kreuz. von 380 M. an. Franco 4 wöch. Probeseind.

Theokoppel

Kaffeemaschinen F. Bernh. Lange.

Tageskalender.

Sonntag, den 9. Juli. Königl. Hofopernhaus.

Königl. Hofopernhaus.

Sonntag, den 9. Juli.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, den 9. Juli.

Residenztheater.

Sonntag, den 9. Juli.

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Familiennachrichten.

Wochen: Ein Knabe: Dr. Richard ...

Ortliches.

Dresden, 8. Juli.

Zur engeren Wahl für das erledigte Archidiaconat an der Dreifaltigkeitskirche wurden dem Kirchenrat...

In den Augusttagen vorigen Jahres waren in Dresden über 100 Studenten aller Fakultäten...

Im hiesigen Königl. Opernhaus werden während der diesjährigen großen Sommerferien...

Kus dem letzten erschienenen Jahresbericht der Technischen Hochschule zu Dresden über das Studienjahr 1898/99 ist ein fortsetzendes Nachsehen...

gegründete Stipendienstiftungen: der P-Stiftung (von einem ungenannt sein wollenden früheren Studierenden der Hochschule)...

Im Christlichen Vereine junger Männer, Neumarkt 9, III, findet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr im Anschluss an die Aufnahme neuer Mitglieder...

Ein Lösungs der Feuerwehrt wurde gestern abend in der 9. Stunde nach dem Hause Bischofsweg 70 alarmiert...

Der bei der Explosion von Spiritusdämpfen vor einiger Zeit in der Halbeinstraße verunglückte Werkmeister einer Hutfabrik ist seinen Verletzungen erlegen...

Die während der ganzen Woche erfolgten bedeutenden Niederschläge haben nicht nur ein erhebliches Anschwellen und Aussetzen sämtlicher Flüsse zur Folge gehabt...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Landmannschaft Atrania, eine der ältesten und angesehensten Korporationen der hiesigen Universität...

Zwickau. Wie anderwärts in unserem Vaterlande, so haben auch hier und in der Umgebung die meisten der Mitglieder der Zwickau-Verdauer Ziegelfabrikation...

Wauen. Der vorgezogene Vorstand des Ausschusses für Errichtung einer Bismard-Säule im Vogtlande wählte eine größere Anzahl Herren aus Wauen...

frage bisher nicht beschlossen worden ist, sondern daß der Beschluß hierüber erst nach Anhörung berufener Kenner des Vogtlandes...

Bautzen. Die Jahres-Versammlung der Freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Königreich Sachsen, die am Dienstag unter Teilnahme von 91 Vertretern von 59 Ortskrankenkassen hier stattfand...

Alt- und Reuzeröder. Am Mittwoch abend hat eine Sitzung des hiesigen Gemeinderates stattgefunden, in der die Ortsanfrage in Verbindung mit der Errichtung von 65 200 R. teils hiesiger industrieller Firmen...

Schandau. In der Donnerstagsnacht entlud sich hier und weiter nachwärts ein sehr heftiges Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen.

Vermischtes.

R. W. C. Das voraussichtliche Juli-August-Wetter. Der bekannte Berliner Meteorolog Prof. Hellmann hat das Auftreten von milden Wintern und das darauffolgende Sommerwetter in den Monaten Juli und August bis auf das Jahr 1719 zurück verfolgt.

Mitteleuropa gemessen. Die milden Winter treten gewöhnlich gruppenweise zwei bis dreimal hintereinander auf, insbesondere wenn ein längerer Zeitraum dazwischenliegt...

Wie man im 17. Jahrhundert reiste. Der Marquis Giustiniani bereiste im Jahre 1605 Italien, Deutschland, die Niederlande, England und Frankreich. Der italienische Gelehrte Rodocanachi gab jüngst den Bericht über jene Reise neu heraus.

Eraberite spanische Geschäfte. Der Hamburgische Dampfer „Pernislonia“ hat vor kurzem 50 spanische Geschäfte, die auf Cuba von den Amerikanern erobert wurden, von New-York nach Hamburg gebracht...

Die kleine Welt.

Novelle von Rudolf Lindau.

(Fortsetzung.)

Die „Times“ brachten einen Leitartikel über ihn, in allen Blättern las man unter der Überschrift „Der Nord von Limerick“ ausführliche biographische Notizen über den ehemaligen Leutnant Hellington...

Einmal glaubte man eine richtige Spur gefunden zu haben: In einem kleinen Fischerdörfchen an der Westküste, an zehn Stunden nordwestlich von Limerick, war in der Nacht nach dem Wende ein Boot und zwei Kuber abhanden gekommen.

Es war spät geworden. Niemand schien aufgelegt, sich mit dem unerwähnten Herausgeber der „Sonne“ in einen neuen Wortwechsel einzulassen, und die Gesellschaft trennte sich schweigender als dies gewöhnlich der Fall war.

„Groß oder klein?“ — „Nicht groß und nicht klein.“ — „Schwarz oder blond?“ — „Das wußte der Fischer nicht mehr.“

Loobes, Veritas und andere Schiffregister wurden daraus sorgfältig von sachverständigen Leuten geprüft. Man stellte, soweit man es vermochte, fest, welche Schiffe an den ersten Tagen nach dem Wende möglicherweise in den Sicht der kleinen Kränkelin erschienen waren...

Der Erzähler schwieg. — Eine tiefe Pause trat ein. „Er wird ertrunken sein“, sagte Maclean endlich. „Das ist sehr wohl möglich“, antwortete Daniel Whbourne.

„Wenn er noch lebt, so wird er auch gefunden werden“, versicherte Thomas Whbourne. „Es giebt keinen Raum in der Welt für jemand, der seinen Platz darin verloren hat.“

Dr. Wilkins hatte keine ausgedehnte Praxis, denn der Gesundheitszustand der jungen fremden Gemeinde ließ wenig zu wünschen übrig; seine Patienten konnten sich deshalb auch rühmen, mit großer Sorgfalt gepflegt und auf das regelmäßige besucht zu werden.

„Nun wäre ich mit meinem Tagewerk fertig“, sagte er gähnend. „Ein Klima wie das dieser gelegenen Hafenstadt habe ich mir nie träumen lassen! Kein Mensch will krank werden! Lebensversicherungs-gesellschaften sollten Agenten nach Holohoma schicken; Ärzte machen hier traurige Geschäfte.“

„Was drei Uhr waren Sie bei Maclean? — Wer hat gewonnen?“ „Wir haben nicht gespielt.“ „Und was haben Sie während der ganzen Nacht angefangen?“

„Dem älteren Whbourne zugehört, der uns Nord-geschichten aus Irland erzählt hat.“

„Wir haben nicht gespielt.“ „Und was haben Sie während der ganzen Nacht angefangen?“ „Dem älteren Whbourne zugehört, der uns Nord-geschichten aus Irland erzählt hat.“

Jervis antwortete nicht. Er sah auf einem Bambus-fessel, der niedriger war, als die Hängematte und etwas hinter dieser stand, so daß der Doktor sein Gesicht nur sehen konnte, wenn er sich halb nach ihm umwandte.

„Kannste ihn? Wie ich Sie kenne, hatte ihn hundertmal angetroffen“, antwortete Wilkins sich umwendend, um dem Frager ins Gesicht zu sehen. „Hallo!“ fuhr er fort, sich emporrückend, „was heißt Thuen?“

„Wir fehlt nichts.“ Aber Wilkins war darauf bedacht, seinen Doktorpflichten getreulich zu genügen, und die Antwort seines Patienten befriedigte ihn nicht. Er erhob sich, befühlte Puls und Stirn des Kranken, ließ ihn ein Branntwein einnehmen und eifersteht sich erst, als Jervis den Wunsch geäußert hatte, sich niederzulegen, um zu schlafen.

„Vegen Sie sich in die Hängematte“, verordnete Wilkins; „da haben Sie frische und frische Luft. Ich werde vor dem Essen noch einmal vorkommen.“ Gute Besserung!“

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch 3-4, Sonn- und Feiertag von 11-1 Uhr frei. Sonnabend geschlossen.

Draht-Nachrichten. Zweite Ausgabe.

Berlin, 8. Juli. Se. Majestät der Kaiser arbeiten gestern vormittag an Bord und machten in Begleitung der Herren der Umgebung nachmittags einen Spaziergang in die Umgegend von Potsdam.

Paris, 8. Juli. In „Figaro“ spricht Wolff seine Bemerkung aus über das Verhalten Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm bei seinem Besuche an Bord der „Iphigénie“.

Madrid, 7. Juli. Der oberste Rat für Krieg und Marine fällt gestern das Urteil in dem Prozeß wegen des Verlustes des Geschwaders Kommandant Gerveras.

Madrid, 8. Juni. Die Regierung betreffend den Prozeß wegen des Verlustes der Flotte Gerveras ist dahin richtiggestellt, daß das gerichtliche Verfahren vor dem obersten Rat für Krieg und Marine nicht abgeschlossen ist.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Berlin, 8. Juli. Der Bundesrat erteilt in seiner heutigen Sitzung dem mündlichen Berichte des 4. Ausschusses über den Entwurf einer Verordnung, betreffend Beschränkungen der Einfuhr aus Ägypten, seine Zustimmung.

Stettin, 8. Juli. Heute mittag lief der für die japanische Regierung erbaute Panzerkreuzer 1. Klasse „Yakumo“ im Beisein des japanischen Gesandten von der Werft „Sulzar“ glücklich vom Stapel.

Stettin, 8. Juli. Heute mittag lief der für die japanische Regierung erbaute Panzerkreuzer 1. Klasse „Yakumo“ im Beisein des japanischen Gesandten von der Werft „Sulzar“ glücklich vom Stapel.

Stettin, 8. Juli. Heute mittag lief der für die japanische Regierung erbaute Panzerkreuzer 1. Klasse „Yakumo“ im Beisein des japanischen Gesandten von der Werft „Sulzar“ glücklich vom Stapel.

Paris, 8. Juli. Die nationalistiche Presse erklärt, die Entfernung General Furlands vom Posten des Militärgouverneurs von Paris sei ein Beweis dafür, daß das Kabinett den Feldzug der Wiedervergeltung auf Anstößen der Parteigänger Dreyfus' verfolge.

Genève, 8. Juli. Die hiesige Volta-Ausstellung wurde durch Feuer völlig zerstört, das durch eine Entzündung der elektrischen Leitung entstanden sein soll.

St. Petersburg, 8. Juli. Bei der morgen stattfindenden Laufe der Großfürstin Maria werden Paten sein: die Kaiserin-Witwe, Großfürst Michael Alexandrowitsch, Prinz Georg von Griechenland, Großfürstin Elisabeth Feodorowna, Großfürstin Alexandra Josphowna und Prinz Heinrich von Hessen.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Am 5. October 1899 beginnt ein neuer Lehrkurs in der Bauabtheilung der Königl. Höheren Gewerkschule (Aufnahmebedingung: Die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst).

Weißthaler Actien-Spinnerei.

In der Generalversammlung vom 27. Juni 1899 wurde folgender einstimmiger Beschluß gefaßt: 1) Das Grundkapital der Gesellschaft wird herabgesetzt von 1000000 Mark, zerlegt in 2000 Stück Aktien à 500 Mark, auf 500000 Mark.

15. September 1899 bei dem unterzeichneten Vorstände unserer Gesellschaft zur Abkempfung eingereicht. Diejenigen Aktien, welche bis zum 15. October 1899 nicht eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt.

1000000 Mark durch Ausgabe von 600 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark, bezeichnet als Reihe 2 und mit den fortlaufenden Nummern 1001 bis 1600.

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

1) Das auf Grund obigen Beschlusses, dessen Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, auf 600000 Mark herabgesetzte Grundkapital, zerlegt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 600 Mark, bezeichnet mit Reihe 1 und den fortlaufenden Nummern 1 bis 1000, wird um 500000 Mark, zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht, auf

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital: 15 Millionen Mark. Reservefonds: 4,25 Millionen Mark.

Depositencasse

Table with interest rates: bei täglicher Verfügung 3%, einmonatlicher Kündigung 3 1/2%, dreimonatlicher 4%, sechsmonatlicher 4% p. a.

Grösstes und feinstes Spielwaarenhaus. 32 Pragerstr. B. A. Müller Pragerstr. 32. Lawn-Tennis-Ansstellung. Sommer- u. Gartenspiele in grösster Auswahl.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen., Besitzer.

Königliche Baugewerkschule zu Dresden.

Beginn des Unterrichtes im Wintersemester 1899/1900 Montag den 2. October d. J. Anmeldungen sind bis zum 16. September d. J. zu bewirken.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich sämtliche Angewandte einzufinden haben, findet am 26. September dieses Jahres von früh 8 Uhr an im Schulgebäude Dresden-N., St. Privatstraße 2.

Die Schüler, welche die Schule früher besucht und wieder einzutreten beabsichtigen, haben sich ebenfalls unter Befolgung ihrer Aufnahmekarte und Unterzeichnung eines Besognisses über Thätigkeit und Verhalten während der Abwesenheit bis 16. September an oben bezeichneter Stelle anzumelden und am 2. October früh zum Unterrichte einzufinden.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich sämtliche Angewandte einzufinden haben, findet am 26. September dieses Jahres von früh 8 Uhr an im Schulgebäude Dresden-N., St. Privatstraße 2.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich sämtliche Angewandte einzufinden haben, findet am 26. September dieses Jahres von früh 8 Uhr an im Schulgebäude Dresden-N., St. Privatstraße 2.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich sämtliche Angewandte einzufinden haben, findet am 26. September dieses Jahres von früh 8 Uhr an im Schulgebäude Dresden-N., St. Privatstraße 2.

Tausende treuer Kunden bezogen. Poetke's Apfelwein. Beste. Ferd. Poetke, Guben.

Wer gesund. Fussbodenlack mit Farbe. Carl Tiedemann, Dresden.

Spitzen-Kragen, Spitzen-Pelerinen. J. H. Bluth, Königl. Hoflieferant, 9 Prager Strasse 9.

Croquets Sportwagen. Turngeräthe. Gartengeräthe. F. Bernh. Lange.

C. H. Hesse. 20 Marienstr. 20. Ausverkauf sämtlicher Tuchwaaren mit 20% Rabatt.

Erdbeerbowle. Max Kunath's Weinstuben. Wallstrasse 8, an der Markthalle.

Gutes Essen und Trinken. Verdaunungspulver. Hoffmann's Verdaunungspulver ist das beste Verdaunungsmittel.

Oeffentliche Zustellung.

In Sachen der Joh. Laura verehel. Nicht geb. Singer in Regelsau, Klägerin, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Viktor in Dresden, gegen ihren Mann, den Schneider Johann Baptist Wiedl, früher in Regelsau, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen Überschuldung, hat Klägerin gegen das am 4. April 1899 verkündete, öffentlich zugestellte, die Klägerin mit der erhobenen Klage abweisende Urtheil der I. Civilkammer des Königl. Landgerichts Plauen Versetzung eingemeldet mit dem Antrage:

das angefochtene Urtheil aufzuheben und die Ehe vom Bunde zu lösen.
Sie ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung über die Berufung vor den V. Senat des R. O. Oberlandesgerichts Dresden auf

Sonntags, den 18. November 1899,
vormitt. 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei letzterem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu beauftragen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Dresden, den 27. Juni 1899.

Der Gerichtsschreiber des R. O. Oberlandesgerichts,
6446
Gentel, Schr.

Am letzten Sonnabend der großen Schulferien
den 12. August 1899

wird folgender Sonderzug von Rippdorf nach Gainsberg und von Gainsberg nach Dresden-Alttadt abgefahren:

ab Rippdorf	1,00 Nm.
• Schmiedeberg	2,09 "
• Pöppelitzwalde	2,42 "
in Gainsberg	3,30 "
ab Gainsberg	3,50 "
in Dresden-Alttadt	4,21 "

Mit Aufnahme von Gohmannsdorf hält der Sonderzug an allen Unterwegstationen.

Gewöhnliche Fahrkarten berechtigen zur Mitfahrt.

Dresden, am 4. Juli 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen
II. Abteilung.
H.C. 2848. Walterhüt. 6499

Norddeutsch-Sächsischer Verkehrs-Güterverkehr.

Am 15. Juli d. J. wird die Station Niederleschitz der Sächsischen Staatseisenbahnen in den Fahrplan nach D I für Eisen und Stahl der Spezialtarife I und II nach den deutschen Verkehrsbedingungen und Abhängigkeiten einbezogen.

Über die anzuwendenden Frachttarife teilen die beteiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

Dresden, am 7. Juli 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen
Reg.-Nr. II G 1178. als geschäftsführende Verwaltung. 6499

Sächsisch-Schweizerischer Güterverkehr über Lindau.

Der in unserer Bekanntmachung vom 17. Juni d. J. bezeichnete neue Tarif für den vorgenannten Verkehr wird am 1. August d. J. eingeführt. Er tritt an Stelle des Tarifs, Teil II, Ziff. 1 vom 1. August 1896 (samt Nachtrag I und der durch die Bekanntmachungen vom 27. November 1895, 27. Februar und 20. September 1896, 31. August und 6. November 1897 und 4. Juli 1898 eingeführten Frachttarife).

Neben zahlreichen Ermäßigungen treten durch den neuen Tarif teilweise auch Erhöhungen und Vertheilungsänderungen ein. Inwieweit dies der Fall ist, bleiben die bisherigen Frachttarife noch bis zum 30. August d. J. gültig.

Der Tag, von dem an Abgabe des neuen Tarifs durch die beteiligten Bahngesellschaften und Stationen zu befragen ist, wird noch besonders bekannt gemacht. Wir haben gleich unter Verkehrsdepartement, hier, Rosenstraße 4, über die neuen Frachttarife auf Verlangen Auskunft.

Dresden, am 7. Juli 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
Reg.-Nr. II F 2622. namens der beteiligten Verwaltungen. 6448

Sächsische Bodencreditanstalt zu Dresden.

Stand am 30. Juni 1899.

Ausgabliche Depositenverträge	RM. 43.102.700.-
Im Umlauf befindliche Depositenverträge	49.951.000.-
Eingezahltes Aktienkapital	5.500.000.-

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,

Einlösung von Coupons,

Umwandlung von ausländischen Banknoten,
Gold etc.

Annahme von Geldern im Depositen-
und Checkverkehr.

Domicil-Stelle für Wechsel.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“ Dresden.

Mitbewährtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
60 Zimmer mit guten Betten von 1,25 RM. abwärts ohne Berechnung von Tisch
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.
Besitzer H. Weidholz.

Wasserstand der Elbe und Moldau.				
	Bismarck	Freya	Waldow	Leitmeritz
7. Juli	+ 26	+ 06	+ 119	+ 32
8. "	+ 36	+ 114	+ 150	+ 85

Wasserstände der Elbe am 8. Juli 1899. Stadt B.

Prager Strasse 2. Heinrich Esders Ecke Waisenhausstr.

Telephon-Amt I, 4675.

Grösstes Special-Geschäft für Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

Für die **Reise-Saison** empfehle ich

Reinwollene Anzüge nach Haass	Anfertigung innerhalb 10 Stunden bei garantierterm Sitz.	im Preise von M. 22.- bis M. 45.-
Wasserdichte Havelocks		im Preise von M. 7.50 bis M. 25.-
Loden-Joppen		im Preise von M. 2.75 bis M. 15.-

Wasch-Anzüge für Kinder im Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reelle Bedienung. Verkauf nur gegen Baar.
Auf Wunsch stehen Stoffproben sowie ein Zuschneider zum Massnehmen gern zu Diensten.

6003



Weinhandlung

Seestraße 9.

Weinstuben

Fernsprecher 207.

Tiedemann & Grahl.

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.

Dresden-Alttadt:

Albin Winkler, Bismarckplatz 8.
Bernh. Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nessel, Rosenstrasse.
J. E. Bötschke, Blasewitzer Str. 32.
R. Schreiber, Terrassenufer 3 u. 32.

Dresden-Neustadt:

F. Wolckhe, Bautzenerstr. 39.
Bautzen: Herm. Kunack Nachf.
Kamenz: H. Nächster Nachf.
Müglitz-Dr.: Carl Kotho.

Kötzschenbroda:

Albin Winkler.
Kl.-Zschachwitz:
Bernh. Haftmann.
Pirna: Ernst Schmole.

Verkaufsstellen mit Weinstuben:

Blasewitz: W. Heinemann.
Oberloschwitz: „Felsenburg“
Tolkewitz: Nitzsche's Weinst.

875

Nach England

über Vlissingen — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

Dresden (Alttadt) ab: 7.05 Nm. 7.00 Vm.
Dresden (Neust.) ab: 7.20 " Tagdienst 8.00 " Nachtdienst
London an: 7.15 " 7.50 "
Grosse prachtvolle Raddampfer. Mit den neuen Nachtdampfern nur 2 1/2 Stunden auf offener See. Direkte Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Directe Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochentagen) zwischen Queenboro und Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Berne Hill und Willsons Junction.

Näheres und Fahrpläne (gratis) durch
Ernst Strack Nachf., Prager Str. 36.
6405

Ein reichhaltiges Lager von

Cigarren,

Rauch-, Haus- und Schnupftabaken
empfehlen einer geschickten Beachtung

Max Assmann,

Kollektion der S. S. Landes-Lotterie
Pirnaische Str. Nr. 31.

Fernsprecher Nr. 3726.

6378

Moderne



HARPKE

Dresden
Schönefeldstr. 10
Electricität, Gas,
Petroleum Kerzen
und Gasflücht

Auffrischen, Umändern sowie Umhängen von
Beleuchtungsgegenständen billigst.

Schlossstrasse 10, part. und I. Et.

6450

Fernsprecher Amt I, Nr. 201.

Weinhandlung und Weinstuben

Max: Kunath,

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Kommissions-Lager

zu

Originalpreisen:

Dresden: Th. Tschirz Nachf., Wartenberg 1.
Dresden-Plauen: C. S. Lorenz, Bräuerstr. 11.
Dresden-Löbtau: Adr. Gregorik, Schloßstr. 11.
Pirna: Paul Kühn, Schloßstr. 11.
Schnitz: Carl Tschirz.
Lohmen: Wenzl Rasm., I. Et. & A. Schöke.

127

Rollschutzwände.

Unverwundlich gegen Hagel und sonstige Wind-, Sturzwasser, Balken und Holzstücke, auch ein vorzügliches Mittel, gefährliche Zimmer nach Belieben abzutheilen, empfiehlt in jeder beliebigen Höhe und Länge

Filiale Friedrich Klotz,
Bismarckstr. 27 c.



3860



Detail-Geschäfte:

Altmärk 15 — Hauptstrasse 26.

Natürliche Mineralwässer

garantirt dreijährige frische Bäderungen.

Echte Badesalze und Bademoore,
Mutterlauge, Brunnenfische,
Seifen, Pastillen etc.

empfehlen das

Mohren-Apotheke

DRESDEN.

Freie Zusendung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter Billigkeit
Berechnung der Frachtkosten.
Niederlage unserer Mineralwässer halten die Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

G. E. HÖFGEN

Kinderwagen-Fabrik

Verkaufsstellen:

Königsbrückerstrasse 66
Zwingerstrasse 8
Striesenstrasse 21.

Grosse Auswahl in

Kinderwagen	im Preise v. 15-90 Mk.
Krankenzurückfahre	• • • 86-150 •
Kinderbettstellen	• • • 15-60 •
Pappwagen	• • • 3-80 •
Kinderstühle	• • • 8-20 •

Kapitulum 1891 u. 1892. — Elektr. Lichtapp. gratis



Telephon: 622 u. 315.

Dresdner Börse, 8. Juli 1899.

Wochel. Amerikaner 100 R. 2 1/2 % ... Dresdner 1875 97,50, Ostländer 3 1/2 % ...

Stößenbericht vom 8. Juli. Die Tendenz behält sich heute bei ruhiger ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Neueste Börsennachrichten.

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Dresdner 1875 97,50, Ostländer 3 1/2 % ... Spitziger Kredit 199,00, Mitteldeutsche ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Spitziger Kredit 199,00, Mitteldeutsche ... Berlin, 8. Juli. Bei geringem Verkehr ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. Bei geringem Verkehr ... London, 7. Juli. (Schlusskurs). ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

London, 7. Juli. (Schlusskurs). Engl. 2 1/2 % Konsols 107 1/2 ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

77 1/2, Illinois Central 116 1/2, ... Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). ...

Berlin, 8. Juli. (Sorbörse). 12 Uhr 30 Min. Kredit 257,50, Diskont ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 3 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurs). 10 Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichsbank ...

Invalidendank für Sachsen. Bureau: Seekraße Nr. 5, I. in seinen Beziehungen zum Vaterland ...